

7. November 2017

## Veranstaltung / Hinweis an die Medien

### 30 Jahre nach Giordanos „Die Zweite Schuld“

Di, 14. November 2017, 19 Uhr Vortrag und Diskussion,  
Staats- und Universitätsbibliothek

Doğan Akhanlı, Detlef Garbe, Susann Lewerenz, Michael Magunna, Cornelia Siebeck, Isabella Vértes-Schütter und Lea Wohl von Haselberg diskutieren vor dem Hintergrund aktueller Erfolge rechtspopulistischer Strömungen über Herausforderungen für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

In seiner 1987 veröffentlichten Streitschrift „Die Zweite Schuld oder von der Last ein Deutscher zu sein“ bescheinigte der jüdische Intellektuelle Ralph Giordano zahlreiche Versäumnisse im deutschen Umgang mit der NS-Vergangenheit. 30 Jahre später haben viele der von ihm eingeforderten Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus stattgefunden. Andererseits wird die als Erfolgsgeschichte wahrgenommene deutsche Aufarbeitung der NS-Vergangenheit durch NSU-Terror, andere Formen rechter Gewalt, eine zunehmende Enttabuisierung rassistischer Diskurse und den wachsenden Erfolg rechtspopulistischer Strömungen radikal in Frage gestellt.

Doğan Akhanlı (Schriftsteller), Dr. Detlef Garbe (Direktor KZ-Gedenkstätte Neuengamme), Michael Magunna (Initiator Bertini-Preis), Cornelia Siebeck (Historikerin), Dr. Isabella Vértes-Schütter (Vorstand Bertini-Preis e.V.), Dr. Lea Wohl von Haselberg (Mitherausgeberin Magazin „Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart“) setzen sich in der von Dr. Susann Lewerenz (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) moderierten Veranstaltung mit der Relevanz und Wirkung von Giordanos Buch auseinander und diskutieren über die Folgen der aktuellen politischen Entwicklungen für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in der gegenwärtigen deutschen Gesellschaft.

**Dr. Detlef Garbe:** „Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus müssen angesichts der aktuellen Entwicklungen stärker als bisher in die gegenwärtige Gesellschaft hineinwirken, denn es bedarf zweifelsohne einer verstärkten Aufklärung über die Gefahren von Rassismus, Antisemitismus, Xenophobie und geschichtsvergessenem Nationalismus.“

**Doğan Akhanlı:** „Wir müssen für die Erinnerungslandschaften in Deutschland kämpfen und für ihre Ausweitung eintreten. Wenn die Vernichtungspropheten und ihre Komplizen ankündigen, dass sie wieder da sind, müssen wir aufstehen, wir, die wir die Mehrheit sind, und sagen: Wir sind auch da!“

**Vortrag und Diskussion: 30 Jahre nach Giordanos „Die Zweite Schuld“**  
am Dienstag, 14. November 2017, 19.00–21.00 Uhr  
in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Vortragsraum, 1. Stock,  
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 10. November bei Dr. Susann Lewerenz (Tel. 040 / 428 131 536, Mail: [susann.lewerenz@bkm.hamburg.de](mailto:susann.lewerenz@bkm.hamburg.de)).

Eine Kooperationsveranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, der Geschichtswerkstatt Barmbek und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

### **Rückfragen der Medien**

Dr. Iris Groschek (Presse)  
KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Tel.: 040 / 428 131 - 521  
E-Mail: [iris.groschek@bkm.hamburg.de](mailto:iris.groschek@bkm.hamburg.de)

Dr. Susann Lewerenz (Studienzentrum)  
KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Tel.: 040 / 428 131 - 536  
E-Mail: [susann.lewerenz@bkm.hamburg.de](mailto:susann.lewerenz@bkm.hamburg.de)